

Kamenener Zeitung

Vollständig für Kamen und Umgegend verbunden mit der Märkischen Zeitung.

20 000 Mk. Unfall-Unterstützung entsprechend den Bedingungen.

Nr. 87 (1. Blatt)

Sonnabend, den 14. April 1923

51. Jahrgang

Der Kampf wird schärfer.

(TU) „Matin“ veröffentlicht einen genau ausgearbeiteten

neuen Reparationsplan Poincarés.

den er dem belgischen Minister vorlegte. Dieser Plan hat die Zustimmung in England gefunden, wo Douchere ihn mit verschiedenen Persönlichkeiten, die er im Laufe seiner Reise besucht, ausführlich besprach. Frankreich schlägt in diesem Plan u. a. vor: Ueberlassung der gesamten Summe von 88 Milliarden Goldmark der Völkervereinigten Staaten zur Tilgung der internationalen Schulden und bestimmter Prioritäten für die französischen und belgischen Ansprüche auf von A und B. England soll seinen Anteil von dem von C erhalten. Die gesamten von Deutschland zu beanspruchenden Zahlungen belaufen sich auf 40 Milliarden Goldmark. Dem „Matin“ zufolge stimmt dieses Programm mit dem von dem Minister Rosenberg vorbereiteten Plan überein. Poincaré gedenkt den Vorschlag zu machen, daß Frankreich und Belgien den Hauptanteil von den 40 Milliarden Goldmark, die Deutschland zu zahlen bereit wäre, erhalten soll. Diese 40 Milliarden stellen ungefähre Frankreichs Ansprüche für das verlorene Gebiet und die Wiederherstellungsausgaben dar, ohne daß den Sanctionen Rechnung getragen sei. Die Zahlungen haben schnell zu erfolgen, damit Frankreich keine Reparationen innerhalb 10 Jahren ausführen kann. Der Plan enthält keine Einzelheiten der für England vorgesehenen Reparationen. Die Zahlungen haben in drei Abteilungen zu erfolgen, 1 an Frankreich, 2 an Italien, Jugoslawien und Rumänien und 3 an Belgien. Den größten Anteil soll Frankreich mit 26 Milliarden und zwei absoluten Prioritäten erhalten. Auch Belgien hat Anteil auf Prioritäten, doch wird kein Betrag mit. Sollte dieser Plan auf der heutigen Konferenz zur Annahme gelangen, so würde Frankreich einen Plan der Internationalisierung der Ruhrgebiete und des Ruhrgebietes unter der Kontrolle des Völkerbundes zustimmen. Diese Kontrolle würde sich allerdings bis zu einer völligen Bezahlung der ersten 14 Milliarden spätestens 10 Jahre hinziehen. Frankreich würde sich allmählich aus dem Ruhrgebiet zurückziehen und nur größere Truppenteile an strategisch wichtigen Punkten belassen.

Die Minister-Beratungen in Paris.

(TU) Die belgischen Minister Theunis und Jaspar kamen Freitag um 1 Uhr nachmittags in Paris an. Um 1/4 Uhr begannen die Beratungen. Der Minister für öffentliche Arbeiten, le Troquer, Finanzminister de Lasteyrie, Kriegsminister Maginot und Wiederaufbauminister Reibel hielten sich in einem benachbarten Salon zur Verfügung der Konferenz auf. Nach Schluß der Sitzung um 7 Uhr wurde folgender amtlicher Bericht veröffentlicht:

Die französische und die belgische Regierung, die in gleicher Weise entschlossen sind, ihre gemeinschaftliche Aktion im Ruhrgebiet fortzusetzen, bis Deutschland sich entschließt, direkte Vorschläge für die Zahlung der Reparationen zu machen, haben eine Reihe neuer Maßnahmen ins Auge gefaßt, um ihren gemeinschaftlichen Druck eindringlicher zu gestalten, der so lange andauern wird, als es notwendig ist. Außerdem haben sie eine Reihe Entschlüsse gefaßt, um den Abtransport der Kohlen und des Koks intensiver zu gestalten, sowie die Einbringung der Kohlensteuern zu sichern und die Ausbeute der Eisenbahnen zu verbessern. Die Konferenz wird morgen früh zusammentreten, um insbesondere die Frage der Abrechnung der alliierten Dienststellen zur Regelung und über die Verteilung des Ertrages der Kohlensteuern und der Beschlagnahme von Geldbeträgen und schließlich über die Frage der Entschädigungen Beschlüsse zu fassen.

Die deutschen Abwehr-Maßnahmen.

(TU) Die immer weiter gehende Besetzung der Becken und Grubenanlagen durch die Franzosen hat es notwendig gemacht, daß sich die Beteiligten geschloßen über die Abwehrmaßnahmen einigten. Die Befestigungen sind nur zu dem Zweck erfolgt, die auf den Halben lagernden Kohlen- und Koksdepots abzufahren. Die nun im Einverständnis mit allen in Frage kommenden Kreisen festgestellten Maßnahmen entsprechen der bisherigen Taktik des passiven Widerstandes. Das Ziel ist, den Franzosen keinerlei Gelegenheit zu geben, außer der jetzt auf den Halben lagernden Kohlen weitere Mengen von

Koks und Kohlen zu erhalten. Es ist deshalb damit begonnen worden, die Förderung von Kohlen mehr als bisher einzuschränken. Es sollen nur noch so viel Kohlen über Tag gebracht werden, wie für den eigenen Bedarf der Becken, für Deputatkohlen und Hausbrand gebraucht werden, und für den Versand nur die Mengen, die täglich abgefahren werden können. Auf keinen Fall sollen von jetzt an neue Mengen von Kohlen auf die Halben gestürzt werden. In erheblicher Weise wird auch in den Koksereien die Produktion eingeschränkt. Alle Koksöfen werden nach und nach gedämpft. Man ist sich vollkommen darüber klar, daß diese Einschränkungen wesentlichen Einfluß auf die Hochofen- und Gießbetriebe haben müssen, aber man wird jede Konsequenz zu tragen wissen und hat sich bereits entschlossen, einen Teil der seit 1914 unterbrochenen forciert gehaltenen Betriebe der Hochofen zu dämpfen und auch auszulassen, damit die sehr notwendig gewordenen Erneuerungsarbeiten vorgenommen werden können.

Neue Verordnungen Degouttes.

Meldungen aus Essen zufolge ist den Behörden in Essen eine Ordinance des Generals Degoutte zugegangen, die vom 31. 3. datiert ist und lautet: Da die im besetzten Gebiet gelegenen Bergwerke die am 15. 3. fällige Kohlensteuer nicht bezahlt haben, findet künftig in diesem Gebiet folgende Regelung des Transportes von Kohle und Koks statt. Artikel 1: Kein Fahrzeug darf Kohle oder Koks ohne einen Passierschein, der von der kontrollierten Kontrollkommission der Güter und Bergwerke, oder ausnahmsweise, wenn es sich um Deputatkohle handelt, von dem Divisionsgeneral des Gebietes in dem das betreffende Bergwerk liegt, ausgestellt wird. In weiteren Artikeln wird bestimmt, daß jede ohne Passierschein verkehrende Kohlenladung, ebenso wie das Gefährt beschlagnahmt wird, und daß Zuwiderhandlungen gegen die Verordnung mit Geldstrafen bis zu 100 Millionen Mark und Gefängnisstrafen bis zu 5 Jahren geahndet werden. (Die Blätter bemerken zu dieser Verordnung, daß sie wenigstens auf dem Papier die Stilllegung des gesamten Kohlenverkehrs im Ruhrgebiet bedeutet, denn kein Bergwerk wird das französische Recht im Ruhrgebiet anerkennen, einen Kohlenstein zu verlangen.)

Ferner hat die französische Besatzungsbehörde in einem Befehl angeordnet, daß an den Wasserstraßen der besetzten Gebiete Passanten auf den Brücken nicht stehen bleiben und sich auch den Schleusen usw. nicht nähern oder auf den Brücken verkehren dürfen. Es heißt in dem Befehl, daß sich die Personen, die diesem Befehl entgegenhandeln, der Gefahr des Erschießens aussetzen.

Holländische Wünsche.

(TU) Eine Abordnung des niederländischen Reichsverbandes hat im vorigen Monat im Ruhrgebiet gewirkt und nunmehr ihren Bericht über die gemachten Erfahrungen veröffentlicht. Die Arbeiter, heißt es darin, sind fast ausschließlich ihren passiven Widerstand gegen die Franzosen und Belgier aufrecht zu erhalten. Durch Vervollkommen der inneren Organisation und Einrichtung von Kommissariaten in Elberfeld und Berlin sei die Abwehr nunmehr gut geregelt. Das Eisenbahnpersonal sei der Meinung, den Streit bereits begonnen zu haben, denn von Kohlenförderung sei keine Rede. Der Bericht gibt dann die Schilderung eines Zwischenfalls eines Mitgliedes der Abordnung mit den Besatzungsbehörden in Essen wieder und schließt mit: „Im Ruhrgebiet wird in diesem Augenblick ein schwerer Kampf geführt, ein Kampf zwischen Waffengewalt und Wehrlosigkeit, ein Kampf zwischen Barbarentum und Kultur und ein Kampf zwischen alten und neuen Ansichten über die Macht. Möge der Ruhrkonflikt zur Folge haben, daß der Waffinsatz für immer gebrochen wird, daß nicht mehr Waffengewalt das Recht bekämpft und daß es den deutschen Arbeitern vergönnt sein möge, durch diese Abwehr das Schwebende, das Bajonett, die Pistole, das Gewehr, die Kanone, ja selbst die Tanks zu bezeugen.“

Zur Lage im Ruhrgebiet.

(TU) In Dortmund haben die Franzosen gestern morgen das Stadthaus besetzt. Der stellvertretende Polizeikommissar Regierungsdirektor Martinus wird in seinem Büro festgehalten. Wegen eines Schienenbruchs auf der militärischen Eisenbahn bei Oberhausen ist der Weigebordeneisenerz aus Bolmarstein als Geiseln festgenommen worden. In das von den Franzosen besetzte Gebiet

Castroper Gefängnis wurden zwei Lokomotivführer eingeliefert, angeblich weil sie versucht hätten, eine Lokomotive ins unbesetzte Gebiet zu bringen. Der Bahnhof Sterkrade ist seit dem 12. April mittags von den Franzosen geräumt und der Personenverkehr wieder aufgenommen worden. Die Strecke Buer-Herne-Gelsenkirchen ist von 8 Uhr abends bis 5 Uhr morgens für den Verkehr gesperrt. In Gladbeck ist die Züge „Graf Moltke“ von den Franzosen besetzt worden. Das Vorstandsmitglied der Kaufmannschaft, der Kaufmann Schulte-Pelkum, und der Postdirektor sind ohne Angabe von Gründen verhaftet worden. Die Strecken Bolmarstein-Borghalle, Bolmarstein-Becker wurden für den Verkehr gänzlich, die Strecke Buer-Essen-Gelsenkirchen von 8 Uhr abends ab gesperrt. Eine Kavalleriepatrouille zeigte sich gestern in der Nähe des Schlosses Kapfenberg. Die Passanten wurden angehalten und um Ueberlassung von Geld und Landkarten angegangen. Falls eine solche Karte nicht ausgehändigt wurde, schritten die Franzosen zu Selbstverhaftungen. Sie fanden bei dem Bürgermeister von Völlen, der sich unter den Passanten befand, die gesuchte Karte. Hierauf kehrten die Franzosen in das besetzte Gebiet zurück. In der Arbeiterkolonie Sodingen suchten die Franzosen Arbeiter anzuwerben. Sie versprachen 50 000 Mark Tageslohn und 40 000 Mark mit Verpflegung. In Sodingen ist Verkehrssperre von 8 Uhr abends bis 6 Uhr früh.

Verhaftungen und Ausweisungen.

Landgerichtsrat Dr. Meyer, Lehrer und Sozialdemokrat Jakob Wirth, Dramatischer Dr. Bell, Polizeiobersekretär Gustav Meier, Lehrer an der höheren Mädchenschule Walther Schöbe wurden am Montag ausgewiesen. Mädchenlehrer Gieseler, Mainz, wo die Familie ebenfalls ausgewiesen wurde, wurde verhaftet. Stadtbahninspektor Neuhans, Obergüterverkehrsdirektor, Eisenbahnsekretär Leitzel und Rangiermeister Kreuzer sämtlich vom Eisenbahnverkehrsamt in Düsseldorf wurden ausgewiesen. Die Familien haben innerhalb von drei Tagen zu folgen. Die Ausweisung gilt für das französischbesetzte Gebiet. Der Aufenthalt im englischbesetzten Gebiet ist ihnen gestattet. Nach einer Meldung der Bessischen Zeitung aus Koblenz wurde der Regierungsrat von Koblenz Dr. Brand in seiner Wohnung von den Franzosen verhaftet und aus dem besetzten Gebiet ausgewiesen.

Ueber neue Verhaftungen in Dortmund.

Wird gemeldet: Die Franzosen verhafteten den Gefängnisinspektor Schuppnowski, weil er einen Untersuchungsgefangenen den Franzosen nicht ausliefern wollte. Dieser Untersuchungsgefangene, ein Serbe, wurde auf Grund des Landesverratsgesetzes verhaftet. Den Franzosen ist dies von einem gewissen Schlingler verraten worden. Schlingler ist von den Franzosen in Schutzhaft genommen worden. Weiter wurde noch von den Franzosen der Kastellan des Amtsgerichts von den Franzosen verhaftet. In den Polizeibehörden 7, 8 und 13 hielten die Franzosen vergeblich nach einigen Polizeibeamten, die falsche Pässe ausgestellt haben sollen. Im Gerichtsgefängnis des Amtsgerichts suchten sie ohne Erfolg nach drei seinerzeit wegen Landesverrats verurteilten Personen, die festgenommenen Arbeiter der Zeche Dortmund. Wegen der verschiedenen Eingriffe in das Gerichtsverfahren traten gestern sämtliche Richter und Beamten der Dortmund-Gerichte in einen ständigen Proteststreik. Freitag morgen wurden ein Kreissekretär, der Verleger der „Tremontia“, Genzinger jun., und die Redaktionsmitglieder Martenengo und Maly verhaftet, die beiden letzteren aber wieder entlassen.

Elende Schiffe.

(TU) Zwei Schiffsbeamte der Reddinghäuser Schiffschifferei, Gush und Helmes, die wegen Urkundenfälschung entlassen worden sind, stehen jetzt im Dienst der französischen Spionage zur Ermittlung von zurückgebliebenen Schiffsbeamten. Der Lokomotivführer Petersen hat für die Franzosen den Bahnhof Lettwig (a. d. Ruhr) in Ordnung gebracht und ist jetzt auf dem Bahnhof Hattingen für die Franzosen tätig. Von der Besatzungsbehörde werden die Professorenschüler Hülst und Witsch „Die Schuld der deutschen Regierung am Kriege. Memo Londoner Mission von 1912-14“ und „Die Dokumente Dr. Mühlens“ Briefe und Zeitungsartikel verbreitet.

Verschiedene Meldungen.

Die Reichsregierung veröffentlicht eine Liste der Todesopfer des Ruhrbruchs in der Zeit vom 15. Januar bis zum 8. April d. J. Verzeichnet sind 48 Fälle, unter diesen befinden sich 8 Beamte, 34 Arbeiter, Angestellte und Kranke, ein Invalid, ein Weib von 70 Jahren, ein 16jähriger Beteiligter, ein 14jähriger Mädchen und ein 13jähriger Knabe. In Karlsruhe und Mannheim ist von den Franzosen das sämtliche in den Rheinhäfen lagernde Holz beschlagnahmt worden.

Reichstag.

(Sitzung vom 13. April.)

Vor Eintritt in die Tagesordnung gibt Abg. Wulle (Deutsch-Völk.) eine Erklärung ab, in der er feststellt, daß heute auf Veranlassung preussischer Behörden in die Geschäftsräume der Deutsch-Völkischen Freiheitspartei eingebrungen wurde und daß die Räume dann geschlossen wurden. Das sei ein unerhörter verfassungswidriger Gewaltakt des preussischen Innenministers, da die Reichszentrale einer deutschen Partei nicht von einem einseitigen Minister geschlossen werden könne. Insbesondere müssen die Reichstagsabgeordneten der deutschvölkischen Freiheitspartei die Freiheit und das Recht haben, ein Büro zu unterhalten, von dem aus sie mit der Wählerschaft Verbindung unterhalten können. Wenn die Reichsregierung eine derartige Beschränkung der persönlichen Freiheit der Reichstagsabgeordneten zulasse, so erkläre sie sich damit veranlaßt und zeige, daß sie den Innenminister die Reichsregierung regieren lasse. (Vahen links und in der Mitte.) Inzwischen seien einige Räume wieder freigegeben worden, die aber nicht hinreichen. Der Redner verlangt von den anderen Reichstagsparteien, daß sie sich mit ihm zur Wahrung der verfassungsmäßigen Rechte der Reichstagsabgeordneten solidarisch erklären. (Vahen links und in der Mitte, Zustimmung rechts.) Auf Vorschlag des Präsidenten wird die Erklärung dem Geschäftsordnungsausschuß übergeben, der prüfen soll, ob verfassungsmäßige Rechte von Reichstagsabgeordneten verletzt worden sind.

Die zweite Lesung des Reichshaushalts wird fortgesetzt bei der Verwaltung der deutschen Reichsbahnen. Der Haushaltsausschuß fordert Freiheit für die Kinder bis zum sechsten Lebensjahr und Ausweisung der Kinderfahrkarten bis zum 12. Lebensjahr. Die Einstellung von neuen Angestellten und Beamtenanwärtern und die Uebernahme von Beamten aus den Ländern und Gemeinden soll allen Reichsressorts unterstellt werden. — Abg. Degler (Deutschn.) berichtet über die Anschaffungsverhandlungen. Gegenüber dem Vorjahre beträgt die Personalvermehrung 25 000 Köpfe = 2,5%, gegenüber 1913 betrage allerdings die Vermehrung immer noch 30%. — Abg. Brunner (Soz.) hält größere Ersparnis für möglich. Ein Vertreter der Industrie bekennt sich für, bei der Eisenbahn wären noch 300 000 Angestellte zuviel. Man müsse aber vor einer zu weit gehenden Verringerung des Personals warnen.

Abg. Dr. Höfle (Zentr.) erinnert daran, daß bei dem Abwehrkampf an Rhein und Ruhr die Hauptlast zunächst auf den Schultern der Eisenbahner ruhe. Trotz aller Gewalttaten der Gegner werde der Siegeswille der Eisenbahner nicht gebrochen werden. Den Eisenbahnern im Ruhrgebiet solle man möglichst entgegenkommen. Der Redner weist der Eisenbahn eine dreifache Aufgabe zu, Erhöhung der Eisenbahnen, wirtschaftliche Gestaltung des Betriebes und Beschränkung der Ausgaben auf das mögliche Mindestmaß. — Abg. Dr. Reichardt (Deutschn.) stimmt gleichfalls zu, daß das auf die Eisenbahner des Ruhrgebietes ein. Die Arbeitsleistungen der Eisenbahnen seien ehrenvollerweise im allgemeinen besser geworden. Die Staatspolitik des Ministers sei nicht zu billigen. Bedauerlich sei, daß der Minister sich an dem notwendigen allgemeinen Preisabbau nicht beteiligen wolle. Der Redner verlangt Tarifsenkungen für landwirtschaftliche Produkte. — Abg. Quarez (D. V. V.) glaubt, daß der Wiederaufbau des Verkehrs wessens noch lange dauern werde. Der Stolz der Franzosen ins Herz der deutschen Wirtschaft sei zu tief gekommen. — Abg. Wieland (D.) gedenkt gleichfalls des Eisenbahnpersonals, das im Ruhrgebiet, an Rhein und in der Pfalz in der ersten Kampflinie stehe. In Tariffragen müsse das Ministerium mit dem Reichstag mehr Fühlung nehmen. Der Redner verlangt einen stärkeren Personalausschuß. Darauf vertagt sich das Haus auf Sonnabend.

Kleine Nachrichten.

Die Nationalversammlung von Ungarn hat mit 181 Stimmen, bei einer Stimmentabgabe von 206 Stimmen, das Gesetz über den Bau einer Eisenbahn durch Anadolien, Smyrna, Angora, Erzerum, Diarbekir und von Hafenanlagen durch ein amerikanisches Konsortium angenommen. Das offizielle Organ der Regierung, London Gazette, ist gestern infolge des Buchdruckerstreiks zum ersten Mal nicht erschienen, seit ihrem 20jährigen Bestehen.

Der Reichsrat stimmte einer Erhöhung der Viehsteuer auf 400 bis 500 Mark zu. Im Haushaltsausschuß des Reichstages wurde zur Regelung der Beamtengehälter beschlossen, daß die Beamten am 14. April d. J. 1/4 ihres Monatsentkommens berechnen nach dem Stande des 1. April, und am 15. Mai d. J. 1/4 ihres Monatsentkommens berechnen nach dem Stand vom 1. Mai d. J., erhalten. Für die Zeit vom 18. bis einschließlich 24. April beträgt das Goldzulagegeld 499 600 v. S. Das letzte Goldzulagegeld betrug 497 000 v. S.

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...

...die ...



Feine Herren-Schneiderei!

Unser Stofflager bietet Ihnen eine Auswahl in Stoffen, wie Sie solche kaum noch einmal sehen werden.

**Da ist alles Qualität.
Da ist alles Geschmack.**

Insbesondere empfehlen wir für den augenblicklichen Bedarf feine leichte Sommer-Kammgarne, Zwirnstoffe und Gabardine.

Für Sport- und Reisezwecke können wir sowohl in Anzügen wie auch in Paletots und Mäntel eine sehr geschmackvolle Ausmusterung vorlegen, bestehend aus fein gemusterten Cheviots, echten Homespun-Qualitäten und feinen Covercoatstoffen.

Unsere Massabteilung

steht unter der Leitung eines der besten Zuschneider, den Sie sich denken können, welcher durch gutgeschulte Arbeitskräfte unterstützt wird, so dass Sie für elegante Passform und tadellose Verarbeitung volle Garantie haben.

Die Preise sind äusserst kalkuliert.

Machen Sie einen Versuch und Sie werden sich überzeugen, dass hinter unsern Worten auch die Leistung steht.

In unseren Schaufenstern finden Sie eine Auslage aparter Stoffe, sowie einzelne Modell-Stücke, die in unserem eigenen Atelier gearbeitet sind.

Grütter & Schimpff
Hamm i. Westf. Gr. Weststrasse 45

Gasthof „Zum Amtsgericht“

C. Habermann.



Würzburger Hofbräu

**Exportbier
hell und dunkel**

gelangt in meinem Lokale nur in
3/4 Liter Original-Gläsern
zum Ausschank.

In Syphons von 3, 5 und 10 Litern
stets zu haben.

Telephon 380.

Telephon 380.

Aufführung der Glocke

mit vollem Orchester

Mittwoch, den 25. April, abends
7 1/2 Uhr, in der Paulus-Kirche
zum Besten der Ruhrhilfe.

Karten im Vorverkauf bei Holtmann und Kamener
Zeitung à 1200 Mk., an der Kasse 1500 Mk. Schüler-
karten 600 Mk. nur an der Kasse.

1165

Musik-Verein Kamen.



**Geflügel- u. Kaninchen-
zuchtverein Kamen und
Umgebung.**

Sonntag, den 15. April,
nachmittags 4 Uhr 1154

**General-
Versammlung**
im Vereinslokal Nieder.

Der Vorstand.



**Turn- u. Spiel-Verein
„Bellialia“ Kamen.**

Sonntag, den 15. April,
vormittags 9 1/2 Uhr

**General-
Versammlung**

im Vereinslokal Starke. Tages-
ordnung wird daselbst bekannt-
gegeben.

Um zahlreiches und pünkt-
liches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

16. er Hacketäner.

Sonntag nachm. 4 Uhr

Versammlung

beim 1. Vorsitzenden. 1167

Der Vorstand.

Zeitungsbote

für Methler, Niederaden
sofort gesucht.

Kamener Zeitung.

Ein tüchtiges

1164

Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht.

Mehger Bitter,
Berglamm,
Hohenollernstraße.

Jüngere Gehilfin

für sofort gesucht. 1166

Meta Weinberg, Damen-Moden,
Rottstraße 6.

Tüchtiges

Mädchen

gesucht, welches selbständig
arbeiten kann.

Am Bahnhof

für sofort ein ordentliches

älteres

1126

Mädchen

gesucht.

Frau E. Kümper
am Rathaus.

Fräulein, Ende der 20er, in

allen Hausarbeiten erfahren, sucht

Stellung als

Hauskammerfrau.

Außerhalb auch angenehme Ange-
bote unter Nr. 1140 an die Ge-
schäftsstelle der Kamener Zeitung.

Deutsches Volksoffer (Ruhrhilfe.)



Der Ruhrfall durch die
fremden Mächte dauert
ein Ende ist noch nicht
zusehen. Die Not wächst
tagtäglich.

Auch in Kamen sind be-
reits beträchtliche Summen für
das Deutsche Volksoffer
(Ruhrhilfe) gespendet worden.
Weitere Hilfe ist unbedingt erforderlich, wenn
der Widerstandsgedanke der gequälten Bevölkerung
nicht erlahmen soll.

Wir erlauben uns daher, nochmals auf
unsere Sammelstellen

Stadtkasse, Rathaus,
Sparkasse, Bahnhofstraße,
Kamener Zeitung, Weststraße,

hinzudeuten und bitten jedermann, sein Scher-
lein baldmöglichst zu opfern.

Kamen, den 12. April 1923.

Stadtvorstand.

Der Stadtverordnete Wilhelm Geld-
macher hat sein Amt als Stadtverordneter
niedergelegt.

Zur Ermittlung des nach dem Wahlvo-
schlage an seine Stelle tretenden Beirats-
mitglieds tritt der Wahlschuß am

Dienstag, den 17. April 1923, vormittags
11 Uhr

im Dienstzimmer des Bürgermeisters zusam-
men. Jeder Wahlberechtigte hat Zutritt.

Kamen, den 13. April 1923.

Der Vorsitzende 1173
des Wahlvorstandes und Wahlschußes.

Mutterberatung Kamen.

Im Wohlfahrtsgebäude am Klosterweg,
Dienstag, den 17. April 1923, nachm. 4 Uhr.



**Milch-
schleudern**

Original-Dürkopp-Fabrikat.

Verkauf zu Fabrikpreisen.

Ausschließliche Niederlage:

Carl Müller,

Kamen.

In 5 Minuten

sind Sie erlöst von den quälendsten Kopfweh-
und Migräneschmerzen bei Gebrauch von
GERMOSAN-Kapseln (ges. gesch.) — nach ärztlichen Urteil
ein glänzendes Mittel der Gegenwart. Der gerade-
frappante Erfolg soll auf der einzigartigen Verbindung ihrer Be-
standteile beruhen (Amidphenaz., Phenaz., sal., Chin., Coff.) denn
eine einzige Kapsel bringt auch in schwierigen Fällen unbedingt
sicheren Erfolg. Machen Sie einen Versuch! Erhältlich in allen
Apotheken (Fabrik Germosanwerk München 50).



Wollen Sie wirkungsvolle

künstlerische Plakate

zum Aushang bringen? — Dann

wenden Sie sich an die

Druckerei der Kamener Zeitung

Kamen.